

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2013

Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹⁾

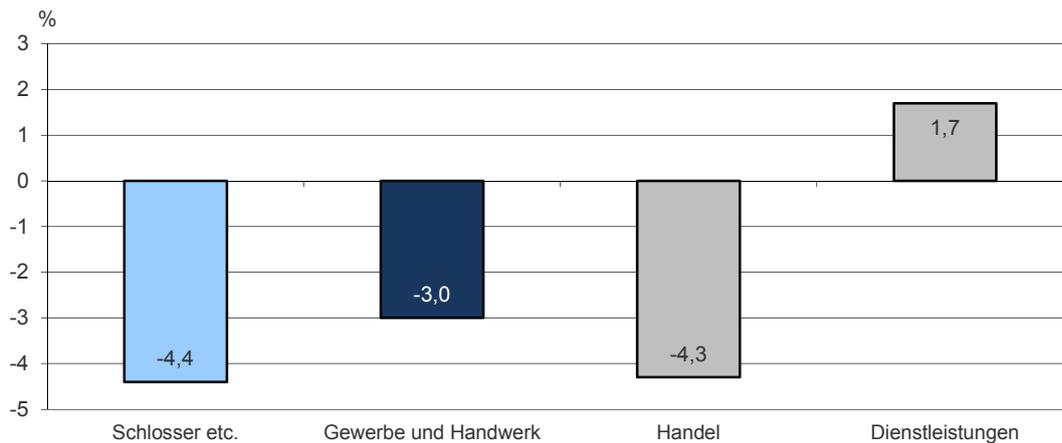
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal (Jänner bis März) 2013

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2013 gegenüber dem 1. Quartal 2012 wertmäßig um 4,4 % gesunken.

- 18 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 10,6 %,
- bei 51 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 31 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 19,9 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2013 (Veränderung zum 1. Quartal 2012 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 284 Betrieben mit 5.684 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 1. Quartal 2013 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	85	18	50	32
Maschinenschlosserei	48	17	57	26
Sicherheitsschlosserei	39	11	61	28
Handel	57	14	57	29
Sonstige	63	12	57	31

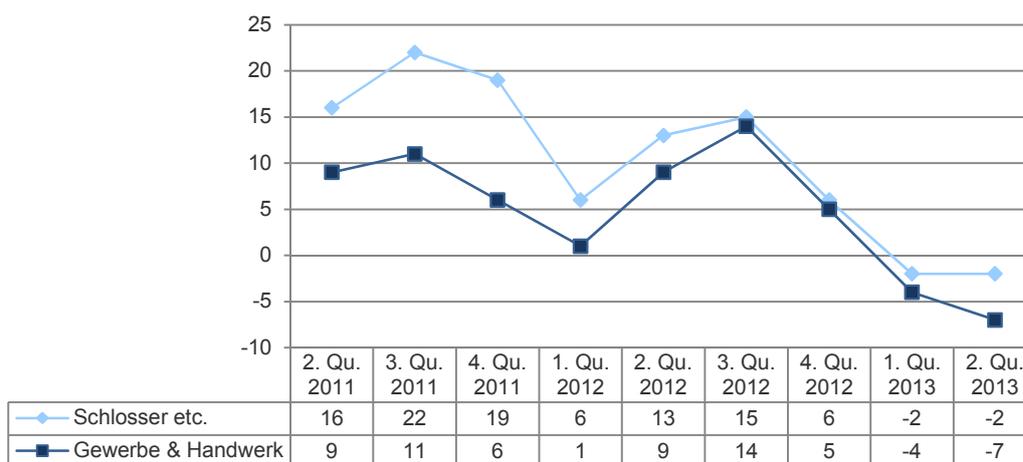
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 2. Quartal (April bis Juni) 2013

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 24 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 50 % mit "saisonüblich" und
- 26 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -2

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal nicht verändert.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2011 bis 2. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 10,6 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	3	44	28	19	6

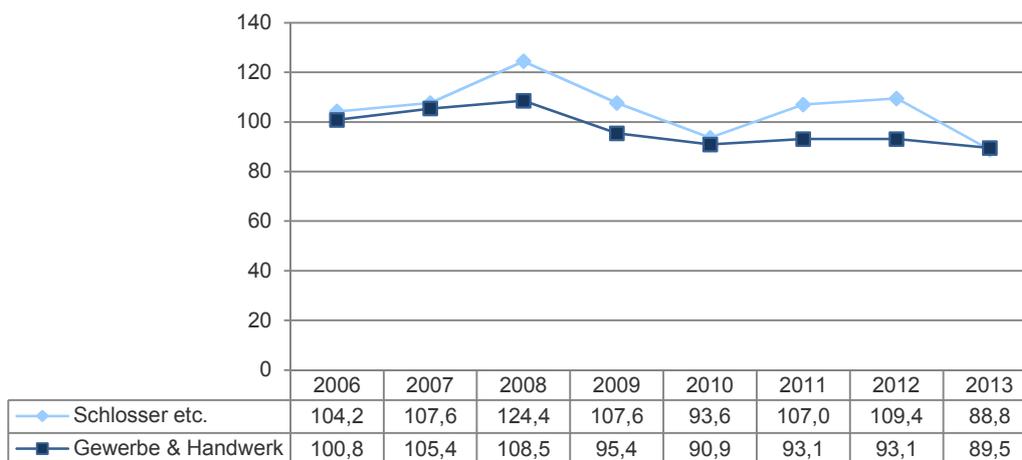
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
2. Quartal 2012	52	36	11	1
3. Quartal 2012	40	51	8	1
4. Quartal 2012	47	48	4	1
1. Quartal 2013	60	35	4	1
2. Quartal 2013	58	34	5	3

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 18,8 % gesunken.



Auftragsbestand 2. Quartal 2006 bis 2013, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
Anteil am Auftragsbestand in Prozent			
2. Quartal 2012	83	8	9
3. Quartal 2012	83	9	8
4. Quartal 2012	84	9	7
1. Quartal 2013	84	10	6
2. Quartal 2013	85	7	8

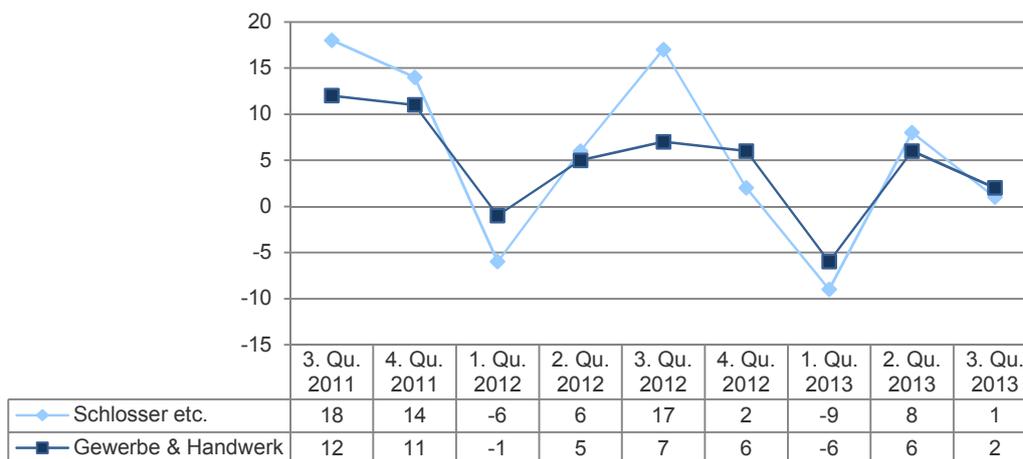
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 3. Quartal (Juli bis September) 2013

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 3. Quartal 2013 prognostizieren 19 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 63 % erwarten keine Veränderung und
- 18 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 1

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



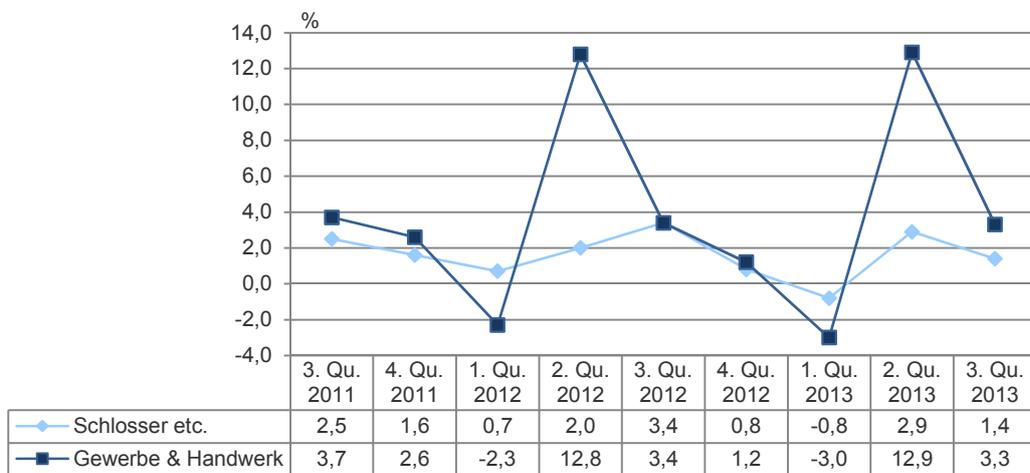
Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2011 bis 3. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 14 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Juli bis September 2013 um durchschnittlich 14,5 % zu erhöhen,
- 78 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 8 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 10,1 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,4 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 3. Quartal 2011 bis 3. Quartal 2013

Quelle: KMU Forschung Austria